

Music Together®

Leitfaden für Familien: Babys in
altersgemischten Klassen



Die Urheber des Music Together® Programms

Kenneth K. Guilmartin
Lili M. Levinowitz, Ph.D.

Music Together® Leitfaden für Familien:
Babys in altersgemischten Klassen

©2018 Music Together LLC. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Erlaubnis von Music Together LLC, 225 Hopewell Pennington Road, Hopewell NJ 08525, auch nur teilweise elektronisch, mechanisch oder in jeglicher anderer Form kopiert, aufgezeichnet, gespeichert, übertragen oder nachgebildet werden.

Music Together ist eine gesetzlich geschützte Marke.

Music Together®

Music Together® Leitfaden für Familien: Babys in altersgemischten Klassen

*Ein Baby zu lieben ist ein Kreislauf, eine Art Feedback-Schleife.
Je mehr du gibst, desto mehr bekommst du, und je mehr du
bekommst, desto mehr möchtest du geben. –Penelope Leach*

Willkommen bei Music Together! Als Eltern eines Säuglings bei Music Together haben Sie einen Weg beschritten, der Ihrem Baby hilft, seine angeborene Musikalität begeistert anzunehmen, weiterzuentwickeln, zum Ausdruck zu bringen und zu genießen. Ob die Reise Ihres Kindes später zu formellem Musikunterricht führt oder nicht, sei dahingestellt – im Moment werden Sie entdecken, wie sehr ihr Baby auf Musik anspricht, und wie Sie sein wachsendes musikalisches Verhalten erkennen und unterstützen können.



Neugeborene sind außerordentlich gut darauf vorbereitet, Musik zu erleben und ihr musikalisches Talent auszubauen. Obwohl Babys mit wenig Kontrolle über den eigenen Körper und ohne besondere Sehschärfe geboren werden, ist ihr Hörsinn sehr gut entwickelt. Sie fangen etwa in der 19. Schwangerschaftswoche an zu hören und auf Geräusche zu reagieren (Hepper and Shahidullah, 1994). Von Geburt an sind sie von Natur aus besonders empfänglich für den Klang von Musik und Sprache. Babys sind genauso uneingeschränkt bereit die Musik ihrer Kultur zu lernen, wie sie auch ihre Sprache erlernen wollen. Und sie lernen beides auf dieselbe Art und Weise – durch das Vorbild der Erwachsenen und durch Interaktion. Bei Music Together erhalten Sie eine Fülle von Möglichkeiten, wie Sie mit Ihrem Baby und auch für Ihr Baby Musik machen können. Sie sind das musik-machende Vorbild, das Ihr Kind braucht, um selbst der/ die MusikerIn zu werden, zu dem er/sie geboren wurde.

Wie reagiert mein Baby auf musikalische Reize?

Ihr Kind wurde geboren als ein Geschöpf, das Geräusche macht und sich bewegt, ausgestattet mit der Fähigkeit Musik zu machen. Ein Baby hat Gliedmaßen für kreative Bewegungen und einen Kehlkopf zum Singen und um mit den Geräuschen in seiner Umgebung zu interagieren. Ab der Geburt kann ein Baby weinen, jammern, quietschen, kichern, plaudern und gurren – eine Bandbreite an Geräuschen, die eines Tages zum Singen verwendet werden.

Ihr Baby besitzt auch die Anlagen, um Musik zu empfangen. Studien beweisen, dass Babys auf Tempoveränderung reagieren, zwischen verschiedenen Lautstärken und Melodien unterscheiden können, und erkennen, wenn ein Lied endet. Sie bewegen sich oft, wenn Musik beginnt oder endet und zeigen manchmal – sogar im Schlaf – eine Schreckreaktion, wenn sich Musik verändert. Bei einer Schreckreaktion bewegen sich die Hände oder Füße des Babys unbewusst, ähnlich wie bei einem Erwachsenen, der bei einem unerwarteten Geräusch hochschreckt.

Dieser Schreckreflex im Zusammenhang mit Musik lässt uns erkennen, dass Babys – auch wenn sie erst ein paar Tage alt sind, bzw. schon im Mutterleib – Musik deutlich hören und darauf reagieren. Letzten Endes wird dieser Schreckreflex verfeinert, sobald das Baby Musik und Singen hört, und er entwickelt sich zu einer erkennbaren und differenzierten Reaktion auf Musik. Achten Sie bei Ihrem Baby darauf, wie es auf Musik reagiert, besonders wenn jemand anfängt zu singen oder ein Instrument zu spielen.

Während der Musik hört Ihr Baby vielleicht mit seinen normalen Bewegungen oder Aktivitäten auf, fixiert die Musik und schaut möglicherweise sehr konzentriert. Wenn die Musik aufhört, fängt es oft wieder an sich zu bewegen.

Hier sind einige der sichtbaren Zeichen wie Babys auf Musik reagieren:

- die Füße sind ausgestreckt oder treten
- die Augen hellen sich auf oder verändern ihren Fokus

Wussten Sie?

Ihr Baby nimmt Ihren Körper wahrscheinlich als eine Erweiterung seines Körpers wahr. Wenn Sie also Ihr Baby festhalten und es auf den Schoß nehmen und im Takt schaukeln, empfindet das Baby dass es selbst derjenige ist, der sich bewegt! Ihr Baby lernt Takt, Rhythmus und Bewegung einfach dadurch, dass Sie sich bewegen während Sie es halten.

- die Zunge bewegt sich in einer sich wiederholenden Bewegung
- die Augen bewegen sich in Richtung der Geräuschquelle
- die Hände verkrampfen sich oder wedeln wild in der Luft
- der Rumpf bewegt sich rhythmisch
- das Baby macht gurrende Geräusche
- das Baby lächelt oder kichert

Melodische und rhythmische Entwicklung

Während Ihr Baby heranwächst, zeigt es mehr und mehr Fortschritte bei seiner Reaktion auf Musik. So wie andere Bereiche der kindlichen Entwicklung, folgen auch klangliche und rhythmische Entwicklung einer vorhersehbaren Reihenfolge, und Ihr Music Together Wissen kann Ihnen helfen, diese Reihenfolge in Aktion zu verfolgen. Das folgende ist ein kurzer Überblick über die musikalische Entwicklung von der Geburt bis zu etwa vier Jahren.

Klanglich stellen Sie vielleicht fest, dass Ihr Säugling rund um eine bestimmte Tonhöhe gurr, Töne von sich gibt oder sogar weint. Es könnte sein, dass er seine "persönliche Tonhöhe" so auf einen musikalischen Anreiz von außen abstimmt. Zum Beispiel könnte er versuchen, eine Note zu imitieren, die Sie ihm vorgesungen haben, oder er möchte die Note eines Liedes nachsingen, das er gerade gehört hat. Mit der Zeit wird er anfangen, in zwei Tonhöhen zu gurren, indem er von einem Ton zum anderen gleitet. Sobald er Seine Atmung kontrollieren kann, wird er anfangen, die Töne separat zu singen. Während er heranwächst wird er Teile von Liedern akkurat nachsingen – höchstwahrscheinlich die letzten drei oder vier Noten einer musikalischen Phrase oder eines Liedes. Letztlich wird er beim Singen immer geschickter, bis er ganze Lieder richtig singen kann.

Wussten Sie?

Aufmerksame Berührung hat viele positive Nutzen: es steigert die physische und neurologische Entwicklung Ihres Babys; verbessert seine Durchblutung und den Kreislauf; und fördert längeren und tieferen Schlaf. Wenn man dem noch Rhythmus hinzufügt, macht es das zu einer musikalischen Interaktion! Es stellt eine tiefe musikalische Verbindung zwischen Ihnen und Ihrem Baby her und versetzt Rhythmus direkt in den Körper Ihres Babys.



Während sich Ihr Baby rhythmisch entwickelt, können Sie beobachten, dass es mit vorhersehbaren, wiederkehrenden Gesten reagiert, beispielsweise den Körper im Takt wippt oder mit den Armen winkt. Diese charakteristische Geste wird es mit der Zeit über eine längere Zeitspanne halten können. Während Ihr Kind heranwächst, können Sie beobachten, wie es sich zu zwei oder drei Takten am Ende eines Liedes bewegt. Mit der Zeit wird es ein gleichmäßiges Rhythmus-Tempo entwickeln, auch wenn sein persönliches Tempo anfangs nicht dem des Liedes entspricht. Allmählich wird Ihrem Kind der Takt eines Liedes bewusst, und es wird versuchen, seine Bewegungen mit diesem Rhythmus in Einklang zu bringen. Schließlich wird es fähig sein, sich im richtigen Rhythmus zu bewegen.

Wussten Sie?

Unsere Kinder wollen tun was wir tun. Wenn Ihr Baby Sie beobachtet wie Sie mit Musikinstrumenten herumspielen, entwickelt es ganz natürlich das Verlangen selbst damit zu spielen. Sobald es fähig ist sich fortzubewegen und ein Instrument selbst zu ergreifen oder festzuhalten, wird es selbst spielen. Aber für den Anfang möchte es SIE SEIN – und indem Sie einfach herumspielen sind Sie ein fantastisches musikalisches Vorbild für Ihr Baby.

Beachten Sie, dass genauso wie Kleinkinder in unterschiedlichem Alter laufen oder sprechen lernen – ein sich normal entwickelndes Kind beginnt irgendwann zwischen neun und siebzehn Monaten zu laufen – Kinder auch verschiedene Zeitpläne für ihre musikalische Entwicklung haben. Wir sprechen von Stufen in der musikalischen Entwicklung, nicht vom Alter.

Durch das Wissen, wie sich diese Entwicklung entfaltet, bekommen wir eine Idee davon, wie wir diese musikalischen Verhaltensweisen unterstützen können. Wenn Sie zum Beispiel hören, wie Ihr Baby in seiner eigenen Tonhöhe gurr, können Sie zu Ihm zurücksingen. Wenn Sie sehen wie es seinen Körper hin und her bewegt, spiegeln Sie die Bewegung wider. Und wenn Sie sehen wie es auf seinem Hochstuhl klopft, können Sie es verstärken, indem Sie einen gleichmäßigen Rhythmus klopfen. Bei Music Together lernen Sie das Verhalten Ihres Kindes durch musikalische Augen zu sehen und wie Sie es musikalisch ernähren können, während es heranwächst.

Die entscheidende Bedeutung der ersten 6 Lebensjahre.

Die ersten sechs Jahre im Leben Ihres Kindes sind besonders wichtig für seine musikalische Entwicklung, weil dies der Zeitraum ist, in dem sich die Nervenbahnen im Gehirn am schnellsten entwickeln. Es ist die entscheidende Phase für die grundlegende musikalische Entwicklung. In anderen Worten, dies ist die einzige Zeit im Leben, in der das Entwicklungsfenster für musikalisches Wachstum vollständig geöffnet ist. In dieser Zeit sind die Kinder dazu fähig, Musikimpulse mental einzuordnen, und sie sind nicht nur fähig, Musik zu hören, sondern sie können sie auch verstehen. Jeden Tag entwickelt das Gehirn Ihres Babys Millionen von Nervenbahnen, die es sein ganzes Leben lang gebrauchen wird. Nervenbahnen sind in einigen Aspekten vergleichbar mit natürlichen Wegen auf der Erde: Genau wie ein Fußpfad umso deutlicher wird, je öfter er beschritten wird, entwickelt sich auch eine Nervenbahn umso effizienter, je mehr sie stimuliert wird. Und genau wie ein Fußpfad zu wächst und verschwinden kann, wenn er nicht begangen wird, wird auch die Nervenbahn verkümmern, wenn sie nicht angeregt wird. Einfach gesagt, if we don't use it, we lose it.

Neurobiologische Forschungen weisen darauf hin, dass die ersten Lebensjahre die beste Zeit für das effizienteste, schnellste und zahlreichste Formen von Nervenbahnen sind, besonders die Vorschulzeit. Deshalb sollten wir mit Musik arbeiten, solange die Kinder sehr jung sind – wenn ihr Gehirn am meisten offen ist, um neue Bahnen zu bilden und sie außerdem gut ausgestattet sind, um auf Musik zu reagieren und die Sprache der Musik zu erlernen und verstehen. Obwohl jedes Kind mit dem Potential zum Musiker geboren ist, muss dieses Potential auch gefördert werden. Genau wie ein Same nur wächst und erblüht, wenn wir ihm Wasser, Erde und Sonnenlicht geben, braucht auch die musikalische Entwicklung Ihres Kindes die passende Stimulation und Unterstützung. Von dem Moment an, in dem Sie anfangen mit Ihrem Baby Musik zu machen und die Musik, die es macht, bestätigen, sorgen Sie für die reichhaltige musikalische Umgebung, die es braucht, um sein Musikpotential erblühen und gedeihen zu lassen.

Wussten Sie?

Egal ob sie sich selbst als "musikalisch" bezeichnen oder nicht – Ihre Familie kann eine "musikalische Familie" sein. Jetzt ist die Zeit um damit zu beginnen. Eine einfache Art damit anzufangen ist, jeden Abend als Teil des Abendrituals ein Schlaflied zu singen.

Es ist ein einfacher Weg um sicherzustellen, dass Sie jeden Tag mit Ihrem Kind und auch für Ihr Kind Musik machen.



Musik-machen ist, genau wie Laufen oder Sprechen, eine grundlegende Fertigkeit fürs Leben und in unseren Genen verankert. Die Fähigkeit, bei Musik mitzumachen, ist wahrscheinlich die am meisten integrative Eigenschaft, die wir haben. Sie bedarf einer fortgeschrittenen Koordination von Emotion, Energie und allen Sinnen (Sehen, Hören, Bewegen, Berühren). Musik ist für jedes junge Kind überaus entwicklungsgemäß und bietet daher einen hohen Nutzen über das eigentliche Vergnügen des Musikmachens hinaus.

Wussten Sie?

Babys gedeihen durch Gegensätze und Veränderungen, die dabei helfen Nervenbahnen in ihren sich entwickelnden Gehirnen zu bilden. Wenn Sie also im Unterricht mit Instrumenten spielen (wie Egg Shakers oder Rhythm Sticks) können Sie Ihre Bewegungen variieren um das Gehirn Ihres Babys angeregt zu halten. Ihr Baby ist begeistert von neuen und interessanten Dingen – ganz besonders in der schützenden Gegenwart eines Angehörigen.

Tatsächlich Tat weist die Forschung darauf hin, dass Musik-Lernen jede Art von Lernen unterstützt – somit ist es zutiefst förderlich für Ihr Kind, von Geburt an aktive musikalische Erlebnisse zu bekommen. Wir empfehlen, dass Kinder bis über das vierte Lebensjahr hinaus bei Music Together bleiben, um den gesamten frühen Entwicklungsnutzen auszuschöpfen. Am besten bis zum 7. oder 8. Lebensjahr, was derzeit die Altersgrenze bei 'Big Kids Music Together' ist.

Was erwartet mich in meiner Music Together Klasse?

In Ihrer Music Together Klasse werden Sie und Ihr Baby mit anderen Eltern und deren Kindern an einer Musik-machenden Runde teilnehmen. Sie werden für einen Teil der Stunde auf dem Boden sitzen (small movement) und Sie werden ab und zu aufstehen und z. B. tanzen (large movement). All das geschieht, um Ihr Baby spüren zu lassen, wie sich der Körper auf verschiedene Weise durch den Raum bewegt, sich ausbreitet und wieder sammelt. Sie und die anderen Erwachsenen werden singen, tönen, trommeln, tappen, wippen, tanzen, stampfen; Rhythm-Sticks, Egg-Shakers, Trommeln und Glöckchen, Scarves u.a. erforschen; Ihre Kinder werden auf spielerische Art und Weise auf eine vergnügliche musikalische Reise mitgenommen! Ihre Music Together Lehrerin wird Sie durch Lieder und Melodien führen und allerlei Wege aufzeigen, wie Sie mit Ihrem Kind Musik machen können. Ebenso wird sie darauf hinweisen, wenn Ihr Kind musikalisch aktiv ist, auch wenn es Erwachsenen vielleicht nicht als 'richtiges Musizieren' erscheinen mag. Sie erhalten vielerlei Anregungen, wie Sie die musikalische Entwicklung Ihres Kindes in der Stunde wie auch zu Hause fördern können.

Ist es OK mein Baby während des Kurses in seiner Babyschale zu lassen?

Babys brauchen Zeit außerhalb ihrer "Transportbehälter", um die Welt komplett erfahren und ihre Sinne und motorischen Bewegungen entwickeln zu können. Das trifft besonders auf die Musikstunde zu. Ihr Baby wird das Musikhören um es herum am besten aufnehmen, wenn es aus der Babyschale herausgenommen und auf Ihrem Schoß gehalten wird oder vor Ihnen auf dem Boden liegt oder sitzt. (Viele Familien bringen eine Babydecke für den Boden mit.) Abhängig von der Entwicklungsphase und Stimmung Ihres Säuglings, kann er einmal mehr davon fasziniert davon sein, Sie selbst im Auge zu haben und ein anderes Mal die anderen Familien im Kurs ganz genau zu beobachten. "Studieren" sie also Ihr Baby und wenden Sie es entweder der Runde oder sich selbst zu, je nach dem was es gerade braucht.

Ich habe auch noch ein älteres Kind im Kurs. Wie jongliere ich die beiden?

Während es manchmal herausfordernd sein kann, mit zwei Kindern in der Musikklasse zu sein, denken Sie daran, dass ihr Baby im "super-soaker" Modus ist, also all die Reize aufsaugt, die auf es zukommen. Meistens lieben sie es und fesselt es die Babys, ihre Eltern bzw. Betreuungspersonen und ihre Geschwister dabei zu beobachten, wie sie musikalisch interagieren. Es ist o.k., Ihr Baby auf dem Boden liegen zu lassen, während Sie mit Ihrem älteren Kind singen, tanzen oder mit einem Instrument spielen. Sie dürfen darauf vertrauen, dass Ihr Baby eine Menge lernt, während es Ihnen zusieht. Außerdem helfen Lehrer und andere Erwachsene gerne einer Mehr-Kind-Familie von Zeit zu Zeit das Baby zu übernehmen, während Mama das ältere Kind auf dem Schoß wiegt, oder mit dem 'Großen' zu tanzen, während Papa sich dem Baby widmet. Es ist auch o.k., sich an die Klassengemeinschaft zu wenden und um Hilfe zu bitten.

Wussten Sie?

Ihr Kind ist immer begeistert wenn Sie zu ihm singen oder mit ihm tanzen, ungeachtet dessen ob Sie sich selbst für "musikalisch" halten oder nicht. Sie können sich in diesem Musikerlebnis entspannen – nicht nur, dass Ihr Baby alles was Sie tun für magisch hält, es braucht auch kein spezielles Können um ihm den Nutzen Ihrer eifrigen Teilnahme zu bieten.

Was wenn mein Baby während dem Unterricht gestillt werden muss?

Music Together Kurse sind so strukturiert, dass sie für eine große Altersspanne entwicklungsgemäß passend sind. Wenn Ihr Baby gestillt werden will, können Sie sich – z. B. in dem Moment indem die Klasse aufsteht um wie Pferde zu galoppieren – einfach an die Wand lehnen und mitsingen während Sie Ihr Baby füttern.

Was wenn mein Baby weint, während die Lehrerin singt?

Wenn Ihr Baby quengelt, und Sie aufstehen müssen, um es rhythmisch zu schaukeln, während die anderen in der Gruppe am Boden mit Egg Shakers spielen, ist das auch okay! Das Wichtigste ist, dass Sie mit Ihrem Kind Musik machen, und nicht, dass Sie jede einzelne Bewegung der Lehrerin nachmachen.

Was wenn mein Baby nicht tut was der Lehrer tut?

Die Gute Nachricht: Wir erwarten nicht, dass Ihr Baby tut was der Lehrer tut – niemals! Wir erwarten, dass Ihr Baby ein Baby ist – quengelt, gurr, staunt, sich wegdreht, lächelt, weint, hungrig wird, seine Windel nass macht und vielleicht sogar schläft. Es wird jedoch die ganze Zeit über alles, was musikalisch auf es einwirkt aufsaugen und in jede Ihrer Bewegungen einstimmen. (Übrigens werden die meisten anderen Kinder im Raum auch nicht tun, was die Lehrerin tut.)

Wie wird mein Baby auf die älteren Kinder in der Klasse reagieren?

Babys sind normalerweise davon fasziniert, wie sich ältere Kinder bewegen, tanzen, herumwirbeln, trommeln, klatschen und mit Musik spielen. Ein kleines Kind wird wahrscheinlich begeistert sein, wenn ein älteres Kind ihm ein Instrument bringt oder es während eines Liedes kitzelt. Es wird in einer sicheren Umgebung sein wo Säuglinge, Kleinkinder und ältere Kinder das Musizieren in einem familiären Rahmen genießen können. Sie beide werden von einer erweiterten musikalischen Gemeinschaft profitieren.

Was kann ich tun um das musikalische Wachstum meines Babys zu unterstützen?

Es gibt eine besondere Beziehung zwischen einem Baby und seinen Eltern bzw. Betreuungspersonen. Tatsächlich hat der britische Kinderarzt, Psychoanalytiker und Kinderpsychiater Donald Winnicott seine Kollegen mit der Behauptung empört, es gäbe so etwas wie ein Baby gar nicht – nur ein Baby und seine

Wussten Sie?

Für die ersten beiden Monate kann ein Baby nur Objekte fokussieren die ungefähr 20cm (oder weniger) weit entfernt sind. Unter 2 oder 3 Monaten ist das Sehvermögen nicht scharf und es kann keine Farben erkennen. Wenn Sie Ihre Mimik übertreiben helfen Sie ihm, sich auf die visuellen Informationen zu konzentrieren und sie aufzunehmen.

Betreuungsperson gemeinsam. Nachdem ein Baby sich selbst in den ersten Monaten nicht als jemanden wahrnimmt, der getrennt von seinen Eltern ist, werden die Eltern ein wesentlicher Bestandteil davon, wie das Kind sich selbst und die Welt wahrnimmt. Er betrachtet Ihr Singen als sein Singen, Ihr Tanzen als sein Tanzen. Wenn Sie hingegen nicht singen oder tanzen, sieht es sich selbst auch nicht dazu in der Lage, diese Dinge zu tun.

Wussten Sie?

Wenn Sie singen und Ihr Baby fängt an zu gurren, plappern oder mitzusingen, ist es okay aufzuhören und es nachzumachen. Während Sie seine Geräusche wiederholen, wird es mehr Geräusche machen und das eröffnet eine wunderschöne Feedback-Schleife, die mehr und mehr musikalische Aktionen zur Folge hat.

Deshalb verstehen wir bei Music Together die Kraft der Beziehung als einen Beschleuniger für das musikalische Wachstum. Kinder lernen drei Dinge von ihren vertrauten Erwachsenen: Fähigkeiten, Wissen und Neigungen. Fähigkeiten und Wissen können von einem Lehrer gelernt werden, aber Neigungen

– also Haltungen und Lebensgewohnheiten – können nur von Eltern und wichtigen Betreuungspersonen gelernt werden. Wenn eine Betreuungsperson

eine Aktivität aufrichtig genießt, wird das Kind diese auch tun – es will genau so sein, wie seine ihm wichtigen Erwachsenen. Unabhängig davon wie gut oder richtig Sie die Aktivität “vorführen”: Ihr Baby wird ganz natürlich dazu veranlasst, das Musikmachen zu genießen und zu wollen. Es wird Melodie und Rhythmus schließlich richtig lernen und sogar perfekt beherrschen. Ihr Vergnügen und Ihr Mitwirken ist alles was zählt.

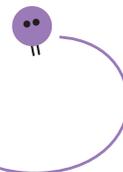
Wussten Sie?

Verstecken zu spielen ist wunderbar für Babys, während sie einen Sinn für “Objektpermanenz” entwickeln (das bedeutet, sie wissen dass ein Gegenstand weiterexistiert auch wenn er nicht mehr zu sehen ist). Musikalisches Versteckspiel verbindet spielerisch Wörter, Singen, Rhythmus und Bewegung.

Bei Music Together werden Sie viel darüber lernen,

wie Sie die Bereitschaft zum Musikmachen bei Ihrem

Kind unterstützen können. Das Wichtigste was Sie tun können ist selbst Musik zu machen – während und auch außerhalb der Musikstunden – damit Ihr Kind sieht, wie Sie selbst mit Musik spielen. Es wird dazu motiviert, Ihren musikalischen Fußstapfen zu folgen.



Was wenn jemand anderer mein Baby begleitet?

Falls Ihr Kind mit einem Großeltern teil, einem Freund oder Babysitter zum Musikstunde kommt, ermutigen Sie diese Betreuungsperson dazu, diese Broschüre zu lesen und in vollem Umfang aktiv teilzunehmen – zu singen, zu tanzen und Spaß zu haben – auch wenn sie sich anfänglich vielleicht unwohl fühlt. Bitten Sie die Betreuungsperson, Ihnen die Musik und die Bewegungen zu beschreiben, die sie mit Ihrem Baby geteilt hat, und wie Ihr Baby darauf reagiert hat. Versuchen Sie das Erlebte mit Ihrem Baby nachzuspielen, damit Sie in den Spaß mit einstimmen können! Indem Sie zeigen, wie sehr sie die Music Together Stunden wertschätzen, helfen Sie der Betreuungsperson Ihres Babys, das Musikerlebnis ebenfalls wertzuschätzen.

Wussten Sie?

Ihr Baby hat eine "Antenne" für Ihre Stimme, die es bemerken und verfolgen möchte. Wenn es hört, wie Sie zusammen mit anderen singen, wird es sich bemühen Ihrer Stimme in der Klangmischung Beachtung zu schenken. Dadurch, dass es die ganzen Klanginformationen sortieren muss, um Ihre Stimme heraus zu finden, entwickelt es Hör-Fähigkeiten und nimmt reichlich musikalische Einflüsse auf.

Gibt es spezielle Dinge, die wir zuhause tun können?

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie und weitere Betreuungspersonen die musikalische Entwicklung Ihres Babys unterstützen können. Wenn Sie musikalisch mit Ihrem Kind interagieren, beachten Sie Folgendes:

- Ihr Baby wird wahrscheinlich besondere Aufmerksamkeit auf Ihren Mund richten, wenn Sie singen, also übertreiben Sie die Mundbewegungen ein wenig, besonders wenn Sie Lieder ohne Worte singen.
- Sie bestätigen die Reaktionen Ihres Babys, sobald Sie es imitieren. Diese positive Bestätigung ermutigt zu spontaner Geräusch- und Bewegungsaktivität, was Ihrem Baby wiederum hilft zu lernen. Sie müssen sich nie Sorgen darüber machen, ob die musikalischen Beiträge Ihres Babys 'korrekt' sind oder nicht.
- Babys lieben Unterschiede und sind besonders aufmerksam bei Veränderungen. Wenn Sie mit Ihrem Kind Musik machen, lassen Sie auf eine schnelle Aktivität eine Langsame folgen, einem lauten Vers einen Leisen, hohen Tonlagen eine Tiefe, großen Bewegungen Kleine oder einer ernstern Interpretation eine Komische.

Wie Sie mit Ihrem Baby musikalisch interagieren wird sich im Laufe eines Trimesters verändern und entwickeln:

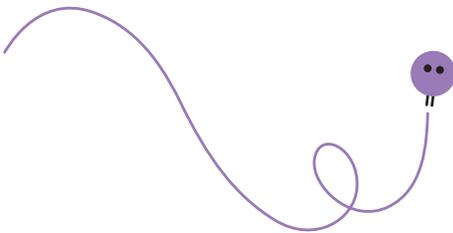
- Fangen Sie am Anfang des Semesters an, die CD im Auto und zu Hause zu hören, damit Sie und Ihr Baby mit den Liedern der aktuellen Music Together Collection vertraut werden. Teilen Sie die CD auch mit Ihren anderen Familienmitgliedern. Je mehr sie sich mit der Musik vertraut fühlen, desto mehr Spaß werden Sie im Unterricht haben. Je besser Sie die Lieder kennen, desto weniger brauchen Sie die CD zur Unterstützung. Ihr Live-Singen und musikalisch Spielen ist schöner, wichtiger und musikalisch wertvoller für Ihr Baby als die Stimmen und Instrumente auf der CD.
- Führen Sie eine Musikroutine ein. Es ist besonders schön, am Abend oder zum Mittagsschlaf gemeinsam Musik zu machen. Jede Music Together Collection beinhaltet zwei schöne Schlaflieder, die sie gleich von Anfang an bei Ihrem Einschlafritual singen können.
- Während das Trimester fortschreitet und Sie mit den Aktivitäten vertraut werden, können Sie anfangen, zu Hause so mit der Musik zu spielen, wie wir es im Unterricht tun. Zum Beispiel können Sie Ihr Baby halten und es im Takt auf dem Schoß auf und ab wippen, während Sie das passende Lied dazu singen – erst zu langsamen Beats und dann zu Schnelleren. Vielleicht stupsen Sie Ihr Baby beim Baden im Rhythmus an Armen Beinen oder Nase, streicheln sanft den Bauch oder Rücken, oder wackeln Sie mit seinen Zehen, während Sie singen oder reimen. Sie können auch die CD einlegen und mit Ihrem Baby zur Musik herumwirbeln oder durch den Raum schreiten oder wippen.
- Gegen Ende des ersten Music-Together-Kurses stellen Sie vielleicht fest, dass Sie “neue Augen und Ohren” haben, wenn es darum geht wie Ihr Baby auf Musik reagiert und selbst Musik macht. Sie können die singenden Geräusche und rhythmischen Bewegungen Ihres Babys nachahmen, in dem Wissen, dass Sie damit eine wundervolle Feedbackschleife starten: Je mehr sie Ihr Baby nachmachen, desto aktiver wird es werden!
- Bitte zeigen Sie auch andern Erwachsenen oder älteren Kindern im Haus das Musikmachen Ihres Babys und bringen Sie ihnen bei, zu beobachten und für das Baby nachzumachen. Andere Familienmitglieder können in einen Kreistanz im Wohnzimmer mit einsteigen, oder mit Ihnen den Kanon singen, den sie schon lange zu Hause ausprobieren wollten. Was für ein unbezahlbares Geschenk, das Sie Ihrem Kind da geben können! Es kommt nicht darauf an, wie viel “Talent” Sie zu haben glauben, oder ob Sie richtig oder falsch singen – solange sie nur mit Ihrem Baby Musik machen, wächst es in einer musikalischen Familie auf.

Welche Entwicklungsschritte kann ich später bei meinem Kleinkind erwarten?

Am Beginn Ihres ersten Music Together Kurses mit Baby mag es schwer sein sich vorzustellen, dass Ihr Kleines im Kurs mehr tut als kuscheln, essen, quengeln oder schlafen, aber am Ende des Trimesters wird es sich wahrscheinlich selbständig musikalisch bewegen, Instrumente (und Leute) erforschen und mehr und mehr Stimulation fordern. Während Ihr Baby heranwächst und sich entwickelt wird sich seine Interaktion mit der Klasse verändern und ausweiten. Mit jedem neuen der neun Trimester werden Sie und Ihr Kind mehr Möglichkeiten zum Selber-Musik-Machen entdecken und zunehmend musikalische Andenken schaffen.

Music Together bietet neun nicht aufeinander aufbauende Liedersammlungen, mit jeweils verschiedenen, musikalisch vollwertigen Zusammenstellungen von Liedern, Melodien und rhythmischen Reimen. Jede Song Collection beinhaltet eine reichhaltige Auswahl von Musikstilen – von groovy bis lieblich, langsam bis schnell, sowie energieliefernde Stücke; von traditionellen amerikanischen oder englischen Volksliedern bis zu Liedern aus aller Welt; von witzigen Texten bis zu Melodien ohne Worte. Mit jedem Music Together Trimester gewinnen Sie und Ihr Kind ein wachsendes Repertoire an Liedern und rhythmischen Reimen, die Sie mit Ihrer ganzen Familie und Ihren Freunden teilen können. Ihr Kind bekommt so ein reichhaltiges musikalisches Können und Wissen, das sich durch eine umfassende Palette von Tonarten, Takten und Musikstilen auszeichnet.

Anhand der musikalischen Grundlage durch Music Together, entwickeln junge Kinder Fähigkeiten, die ihnen in jeglichem künftigen gesanglichen oder instrumentalen Unterricht dienlich sein werden. Ihre Liebe zur Musik wird auf einem Selbstvertrauen gegründet sein, das ihnen hilft, sich für den Rest ihres Lebens mit Freude, Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit an den musikalischen Erlebnissen zu beteiligen, die sie sich aussuchen.



Wussten Sie?

Kinder, und bereits Babys lernen durch Spielen. Eines Tages werden sie in der Lage sein, so wie die Erwachsenen Musik zu machen, aber in der frühen Kindheit müssen sie einfach nur spielen. Vor dem 8. Lebensmonat spielen Säuglinge vorrangig durch das Erforschen der Welt mit ihren Sinnen (zum Beispiel indem ein Kind einen Egg Shaker in seinen Mund steckt) und durch das Interagieren mit seinen primären Betreuungspersonen (zum Beispiel sobald ein Kind eine Note singt und Sie zu ihm zurücksingen). Jedes Mal wenn Ihr Kind mit Ihnen gemeinsam mit Musik spielt, lernt es eine Menge über Musik – und der Schlüssel ist, dass es mit IHNEN spielt. In diesem Alter passiert interaktives Spiel am effektivsten innerhalb der “Bindungs-Beziehung” – je mehr Sie also gurren, plappern, rasseln, verstecken spielen und auf andere Weise klangvoll mit Ihrem Baby spielen, desto mehr Lernerfahrungen wird es machen.

Music
Together[®]



musictogether.com